

Kritik Reblaus vom 25.04.09 von Inge Kirsch

Liebe und Frühling gehören zusammen

Nicole Metzger und ihre „French Connection“ begeistern mit der „Hymne à l’amour“ auf der „Reblaus“-Bühne

Zweimal im Jahr erfreut Nicole Metzger ihr Publikum bei Kleinkunstverein „Reblaus“. Am Samstagabend begeistert sie ihre Zuhörer mit „French Connection“ – das sind Jean-Yves Jung am Piano, Jean-Marc Robin am Schlagzeug und Rudi Engel am Kontrabass. Als besonderer Gast spielt Marcel Löffler aus Straßburg Akkordeon.

Jazzstandards und Chansons, die sich um die Liebe drehen, ließen die „Hymne à l’Amour“ – das Motto des Konzerts – aufklingen.

Gleich zu Beginn wurde das Publikum schon eingestimmt.: Ohne ein Lied gibt es nichts, , auch überhaupt keine Liebe: „Without a Song“ aus dem Musical Great Day von Vincent Youmans. Die Musiker stellten sich mit ihren Soli vor, Gesang, Piano, Bass, Schlagzeug sehr konzentriert und differenziert vorgetragen, zogen die Musiker das Publikum sofort in ihren Bann. Beim zweiten Stück kam Marcel Löffler hinzu mit einem meditativ anmutenden Akkordeonspiel „The Summer Smiles“, Filmmusik von Michel Legrand. Ein „Chanson d’amour“, „La Mer“ betonte die französische Komponente. Dies wäre aber keine Jazzformation, wenn das anfänglich traditionell vorgetragene Chanson nicht allmählich immer mehr verjazzt worden wäre und erst gegen Schluss wieder zur ursprünglichen Form zurückfand.

Ganz intensiv und innig – nach einem kleinen Missverständnis über die Tonart: Nicole Metzger und Marcel Löffler mit „The Very Thought of You“. Dann wieder mit voller Besetzung und großem Schwung und mit grossartigen Soli ein Chanson, wie es französischer nicht geht: Edith Piafs „La Vie en Rose“. Die Musiker versuchen nicht etwa, Edith Piaf nachzuahmen, Nicole Metzger kann sie anklingen lassen, aber dann variiert sie, das Lied wird purer Jazz, nie kitschig oder sentimental, eine kurze Rückkehr zum Original und eine neue, fast karibisch anmutende Variante mit viel Humor.

Ein Ereignis war das Stück „The Windmills of Your Mind“ – auch dies Filmmusik von Michel Legrand – die „wheels within a wheel“, die Räder im Rad beginnen ganz allmählich zu laufen. Aus Naturtönen, aus Geräuschen des Autoverkehrs organisieren sie sich zu einem straffen Rhythmus, sehr schnell, wie getrieben, ein eindrucksvolles Arrangement mit ungewöhnlichen Klangfarben.

Die Liebe und der Frühling gehören zusammen: Songs wie „You must believe in Spring“ und „It Might as well be Spring“ dürfen da nicht fehlen. Das Thema des Abends aber kulminierte in Edith Piafs „Hymne à l’amour“ mit einem herrlich improvisierten musikalischen Dialog zwischen Nicole Metzger und Marcel Löffler.

Einen Hauch von Musette brachte Marcel Löfflers chromatisches Knopfakkordeon ins Spiel, es wurde aber nie Musette, sein Spiel wirkte of nachdenklich, sehr virtuos und variantenreichen, eben ungewohnt in einer Jazzformation.

Eines der letzten Stücke hieß „What Are You Doing With the Rest of Your Life?“ – „was machst du mit dem Rest deines Lebens?“. Für viele der Zuhörer sicher unter anderem: das nächste Konzert von Nicole Metzger in der Reblaus besuchen, nämlich am 26. Oktober mit einer amerikanischen Formation. Das Publikum versprach, auch an einem Montag kommen zu wollen.